

Samstag, 07. Januar 2017

Prämierung der Adventskalenderfenster

Adventsfenster-Aktion hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Idee des CVJM Rönsahl fand erneut großen Anklang.

Rönsahl. Mit viel Freude und entsprechendem Engagement bei der Sache waren auch diesmal wieder alle, die bei der nun schon im achten Jahr durchgeführten Adventsfenster- Aktion in Rönsahl mit von der Partie gewesen sind. Wie stets, so waren viele mit dabei, als am vergangenen Samstag im Rahmen einer kleinen Feier in der Brennerei die Prämierung der drei schönsten Fenster des wohl größten und in seiner Art sicher auch einzigartig strukturierten Adventskalenders weit und breit, wenn nicht gar im gesamten Märkischen Kreis, stattfand.



Bekanntlich hatte der CVJM Rönsahl, ermutigt durch das entsprechend positive Echo, das die in den Vorjahren voraus gegangenen und gleich gelagerten Aktionen gefunden hatten, wiederum zum Mitmachen bei der Adventsfensteraktion aufgerufen. Sowohl hinsichtlich der Auswahl der Motive als auch des Umsetzens derselben in aussagefähige Bilder hatte man den Beteiligten in bewährter Weise wiederum freie Hand gelassen, so dass auch diesmal Ideenreichtum und kreatives Gestalten sowie Altbewährtes wie ebenso neue

Ideen gefragt waren und entsprechend zum Tragen kamen. Auf diese Weise war es abermals gelungen, etliche Vereine und Gruppen sowie auch Privatpersonen zum Mitmachen zu gewinnen. Nicht zuletzt auch dank fachkundiger Begleitung durch Helmut Bremecker vom Bürgerverein, der die passenden Rahmen zur Aufnahme der Bilder angefertigt hatte und später entsprechend platzierte, hatten sich die in ausreichender Zahl vorhandenen Fenster im historischen Brennereigebäude rechtzeitig zu Beginn der Advents- und Vorweihnachtszeit in einen aussagekräftigen und aus vielen eindrucksvollen Bildern bestehenden Adventskalender verwandelt. Vornehmlich - wenngleich nicht ausschließlich - mit Motiven mit weihnachtlichem Charakter bestückt, bereitete der große Adventskalender in Rönsahl in den Folgewochen vielen Betrachtern Freude.

Wie in den Jahren zuvor auch schon, so hatte der CVJM als Initiator der Fensteraktion auch diesmal wieder kleine Anerkennungspreise für die nach Meinung der neutralen Jury drei schönsten Fenster ausgesetzt. So waren alle gespannt darauf, als das Geheimnis um die diesjährigen Preisträger gelüftet werden sollte. Denn das neutrale Jurorenteam, bestehend aus Vorstandsmitgliedern des CVJM und des Presbyteriums sowie weiteren sachverständigen Personen unterschiedlichen Alters, hatte sich die Sache nicht leicht gemacht, bis zuletzt



eisern „dicht gehalten“, was das Ergebnis der Bewertung betraf und sich die Namen der diesjährigen Gewinner nicht entlocken lassen und somit mit Erfolg die Spannung bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse hoch gehalten.

Den meisten Anklang fand diesmal der Beitrag des Kinderhauses Pies, nämlich ein stilisierter und mit allerlei bei der Arbeit in Werkstatt, Haus und Landwirtschaft zum Einsatz kommendem Werkzeug bestückter Weihnachtsbaum aus Metall. Über den 2. Platz, vergeben für deren „Engel mit Schlafmütze“, freuten sich die Turnfrauen vom TSV., und den dritten Preis teilten sich die der Kindergarten Regenbogen (grüner Weihnachtsbaum), die Servatiuschule (Unsere schöne bunte Erde) und die Flinken Finger (Heilige drei Könige). Alle Preisträger durften sich zudem über je ein passendes kleines Geschenk vom CVJM freuen.

(Bilder und Text: Rainer Crummenerl)

Donnerstag, 26.01.2017

Projektaufruf "Oben an der Volme"

2,3 Millionen Euro wollen sinnvoll investiert werden – und so entstehen Ideen, wie die Region „Oben an der Volme“ durch die sogenannten Leader-Fördermittel aufgewertet werden kann. Zum ersten Projektaufruf kamen am Donnerstagabend fast 50 „Volmetaler“ in die Historische Brennerei nach Rönsahl.

Nach seiner Gründung im April 2016 hatten Kierspes Bürgermeister Frank Emde, der zugleich Vorsitzender des Vereins Regionalentwicklung "Oben an der Volme" ist, und sein Stellvertreter Bernd-Martin Leonidas erstmals zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Auf weitaus größeres Interesse stieß die zweite Premiere des Abends: der erste Projektaufruf der Leader-Region „Oben an der Volme“, zu dem weitere Interessenten zur Runde hinzustießen. Dieser soll zugleich ein Startschuss für Ideen und Konzepte sein.

Samstag, 18.02.2017

Prima Stimmung beim Karneval in Rönsahl.

Rönsahl. „Dat Hätz von der Welt, ja dat is Kölle...“- und manchmal vielleicht sogar ein Stück weit eben doch auch Rönsahl ! – So mag das mancher am Samstagabend beim Karneval im Grenzdorf empfunden haben. „Met dem Kölsche Pass mät dat Lewwe Spass.“ Auch das mag sein, vor allem sicher aber in närrischen Zeiten, wenn der Stimmungspegel bei den Anhängern von „König Karneval“ unaufhörlich steigt, je mehr sich die „fünfte Jahreszeit“ ihrem Höhepunkt nähert. Was den Kölnern der „Gürzenich“, das ist – zumal an Tagen wie diesem – den Rönsahlern ihre Brennerei mit ihrem anheimelnden ganz speziellen Flair und dem für urige Feiern geradezu prädestinierten Ambiente.





In der Tat war der „Kölsche Pass“ nicht unbedingt Voraussetzung für Jubel, Trubel, Heiterkeit, beste Feierlaune und ausgelassene Stimmung, wie sie nun schon seit Jahren Trumpf ist, wenn König Karneval auch in Rönsahl sein Zepter schwingt. Als nämlich am Samstagabend wieder die beliebte Karnevalsveranstaltung „ Von Rönsahl für Rönsahl“, arrangiert und initiiert von einer engagierten Schar von Karnevalsfreunden aus der Dorfgemeinschaft, angesagt war, da war allerdings auch diesmal die räumliche Nähe zum benachbarten Rheinischen und den dortigen karnevalistischen Hochburgen dennoch unverkennbar.

„ Vorhang auf und Bühne frei für Spaß und Frohsinn, Narretei“, so hieß es gleich zum Entree, als der engagierte Diskjockey André (Böker) sogleich mit flotten Karnevalsrythmen dafür

sorgte, dass die Schar der nahezu ausnahmslos in fantasievolle Karnevalskostüme gehüllten und somit geschmackvoll verkleideten Jecken schon bald auf „Betriebstemperatur“ kam.

Entsprechenden Anteil daran, dass schon bald beste Feierstimmung und gute Laune angesagt war, hatte nicht zuletzt auch Ortsbürgermeister Holger Scheel, der in bewährter Weise mit gekonnter Moderation ein Stück weit durch den Abend führte dabei in seiner Rolle als findiger und mit Land und Leuten bestens vertrauter „ Dorfreporter“ frisch vom Leder zog. Bei seinen mit etlichen humoristisch und witzig- spritzig verpackten Bonmots aus eigenem Fundus nahm der Unterhalter nicht nur die „große Politik“ aufs Korn sondern ebenso dies oder jenes mehr oder minder „wichtige“ Geschehen aus dem dörflichen Alltag und würzte das Ganze augenzwinkernd auch dem einen oder anderen humoristischen Seitenhieb auf die Nachbarschaft „diesseits und jenseits“ der Westfalengrenze.



Einmal mehr bewährte sich das auch an diesem Abend wiederum praktizierte Miteinander der Anhänger von König Karneval im hiesigen Raum und deren Bereitschaft, über den engen Tellerrand des eigenen Bereichs im rheinisch- westfälischen Grenzland hinaus zu blicken und dabei gern auch die Schützenhilfe der Wipperfürther Karnevalisten in Anspruch zu nehmen.

Hüpfte da doch während einer Tanzpause „Blonduella“ alias Beate Theunissen aus Wipperfürth, die „blondeste Versuchung, seit es Erbsen in der Dose gibt“ auf die Bühne, die mit etlichen Blondinen – Witzen schnell die Lacher auf ihrer Seite hatte.

Zum absoluten Höhepunkt des Abends gerieten allerdings Einmarsch und anschließender Auftritt des kompletten Elferrates des Wipperfürther Karnevalsvereins „Narrenzunft Neye“, der sich nebst Tanzcorps, Hofstaat und natürlich dem aktuellen Prinzenpaar der Session, Prinzessin Tanja und Prinz René, die Ehre gab. Die Botschafter rheinischen Frohsinns heizten die ohnehin prima Stimmung weiter an und trugen – wie auch die vielen ehrenamtlich tätigen dienstbaren Geister hinter Tisch und Tresen – dazu bei, dass ein noch langer Abend angesagt war und der Vorfreude auf Wiederholung im kommenden Jahr viel Platz ließ. Cr.-



(Bilder und Text Rainer Crummenerl)

Montag 10.04.2017

Feste Größe im kulturellen Geschehen in Stadt und Dorf: Brennereiverein plant weitere Aktivitäten.

Text und Bilder: Rainer Crummenerl

Längst zu einem absoluten Schwerpunkt im kulturellen Geschehen – und das inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus – hat sich die Historische Brennerei in Rönsahl entwickelt. Das wurde einmal mehr deutlich, als der Bürgerverein Historische Brennerei Rönsahl e.V. als Träger und verantwortlicher Koordinator ganz unterschiedlicher Aktivitäten, die sich seit nunmehr bereits neun Jahren in und rund um das Kulturdenkmal ergeben, in dieser Woche zur Jahreshauptversammlung eingeladen hatte. So ließ der vom Vereinsvorsitzenden Horst Becker erstattete Tätigkeitsbericht für das vergangene Vereinsjahr abermals eine enorm große Zahl an unterschiedlich gearteten Veranstaltungen auf kulturellem Gebiet wie auch auf Vereinsebene und ebenso solche privaten Charakters erkennen. Insgesamt fanden dort in den letzten zwölf Monaten rund 140 öffentliche wie

private Veranstaltungen, darunter auch standesamtliche Trauungen und diverse Hochzeits-, Geburtstags- und sonstige Familienfeiern statt. Ebenso nutzen Firmen und verschiedene Gruppen die Räumlichkeiten der Brennerei für unterschiedliche Zwecke. Das könne, so Becker, als eindeutiger Beleg dafür gelten, in welchem erfreulich hohem Maße die hier gegebenen Möglichkeiten inzwischen genutzt werden.

Auch im Berichtszeitraum konnte das Interieur der Brennerei weiter ergänzt und verbessert werden. Hier ging ein besonderes „Dankeschön“ an die Sparkasse Kierspe- Meinerzhagen und hier insbesondere an die Sparkassen- Stiftung, dank deren finanzieller Unterstützung die Inneneinrichtung weiter aufgewertet werden konnte. Als Beispiele nannte Becker unter anderem die grundlegende Renovierung beziehungsweise



Neuanlage von Treppen im Innen- und Außenbereich, die Anschaffung einer neuen Küchenzeile für den immer mehr zum gern genutzten Treffpunkt gewordenen Aufenthaltsraum im Braukeller, die Isolierung des Dachgeschosses und die bereits begonnene Erneuerung der Elektro- Installationsvorrichtungen, die in diesem Jahr fortgesetzt werden soll. Auch dank verschiedener Spenden konnten Musikanlage, ein Flügel sowie eine antike Musikbox angeschafft werden. Der Dank des Vorsitzenden galt ebenso den Mitgliedern des Vorstandsteams und hier namentlich der zur Zeit erkrankten Schriftführerin Marie-Luise Fricke für deren vorbildliche Arbeit wie auch allen, die das „Netzwerk Historische Brennerei“ mit tragen.

Helmut Bremecker sprach die Vielzahl stattgefundener Veranstaltungen an, nannte hierbei insbesondere etliche kulturelle Highlights unter Regie von KUK wie VHS wie auch Auftritte des und unter anderem den inzwischen weithin beliebten Weihnachtsmarkt.

Gut gewirtschaftet hat wiederum Schatzmeisterin Yvonne Bettag. Die von derzeit 160 Mitgliedern entrichteten Beiträge sowie diverse Spenden ermöglichten eine solide Finanzplanung. – Unisono sprach sich die Versammlung für die Entlastung des gesamten Vorstandes aus.



Auch für das laufende Jahr hat sich der Verein einiges an öffentlichen Veranstaltungen vorgenommen. Genannt wurden in diesem Zusammenhang unter anderem der nächste Oldie- Abend mit dem Duo Denkmalschutz am 8. Mai, die für den 21. Mai geplante KUK- Jazz-Matinee, ferner der für den 21. Oktober terminierte neuerliche Auftritt des Shanty-Chors Werdohl sowie verschiedene andere kulturelle Highlights, die rechtzeitig zuvor bekannt gemacht werden.

Regelmäßig stattfindenden werden zudem auch weiterhin die jeweils zu Fixterminen angesagten Treffen des Arbeitskreises Heimatkunde, des Brauerei-Stammtisches sowie die der ehemals im MGV. Rönsahl aktiv gewesenen Sangesfreunde. Mit einem von Karl-Friedrich Marcus gegebenen Bericht über den Stand der Vorbereitungen auf den in diesem Sommer angesagten Dorfwettbewerb klang die Versammlung aus.

Montag, 8. Mai 2017

Denkmalschützer heben großen Schatz:

Beim Liederabend in der Brennerei erwachen die großen Hits des deutschen Volkslieds zu neuem Leben.

Zwar (noch) nicht als ausgesprochener „Quotenkiller“, will man diesen in Zusammenhang mit der Einschaltquote bei konkurrierenden Fernsehsendungen verwendeten Begriff überhaupt heranziehen, wohl aber als echte Alternative zur abendlichen Flimmerkasten- Unterhaltung stellte sich einmal mehr der Anfang dieser Woche in der Historischen Brennerei stattgefundene Liederabend mit dem Duo Denkmalschutz - alias Horst Becker und Heinz-Georg Ackermeier - dar.

Das wurde einmal mehr deutlich, als die

Besucherszahl am Montagabend einmal mehr ganz nahe an bestehende Rekordzahlen bei ähnlichen oder gleichgelagerten Veranstaltungen heranreichte. Mehr als einhundertzwanzig froh gestimmte Gäste unterstrichen den inzwischen weit über die Ortsgrenzen hinaus reichenden Beliebtheitsgrad der fast mit einer Art Kultstatus behafteten Auftritte der beiden Denkmalschützer.

Wiederum nämlich hatten Horst Becker („Der Junge mit der Mundharmonika“) und Heinz- Georg Ackermeier (Gitarre), beide zudem zwischendurch auch als mit sonorer Stimme ausgestattete Solisten und zwischendurch auch mal bei locker vom Hocker erfolgter Moderation gefragt, für ihren Auftritt in der Brennerei Lieder zum Mitsingen, zum Träumen und Erinnern ausgesucht. Dabei ging es diesmal nicht um einen Griff in den großen Fundus des deutschen wie internationalen Schlagers, sondern stattdessen stand der Abend ganz im Zeichen der Volksmusik, und gerade das kam ausgesprochen gut beim Publikum an.



In gewohnter Weise wurden die Denkmalschützer bei ihrem Vortrag von Regina und Karl-Friedrich Marcus unterstützt, die auch diesmal dafür sorgten, dass die jeweiligen Liedtexte auf die Leinwand projiziert wurden, so dass die Besucher kräftig mitsingen konnten. Die nämlich ließen sich dann auch nicht lange bitten und stimmten freudig in den bunt gemixten Melodienreigen altbekannter und lieb gewordener Volkslieder ein. Dadurch – und sicher auch, weil das eingespielte Team hinter Tisch und Tresen ein Auge darauf hatte, das niemand hungern oder dursten musste, kam schon bald beste Stimmung auf.

Dies zumal, als zum Mitsingen altbekannter Weisen eingeladen wurde, so wie sie über viele Jahrzehnte zum wichtigen kulturellen Fundus gehören und bis heute unvergessen sind. Dabei, so sollte sich schon bald zeigen, fiel es den „Denkmalschützern“ nicht schwer, den Geschmack der

Zuhörer zu treffen.. Angefangen von beliebten und altbekannten Melodien zur Begrüßung des Wonnemonats Mai über Wanderlieder und einem umfangreichen Melodienreigen voller „Herz und Schmerz“ war diesmal der Bogen gespannt. Bei rund dreißig aufgetischten musikalischen Schätzen aus dem großen Fundus beliebter Volkslieder ließen sich die Zuhörer nicht lange bitten und stimmten freudig mit ein, so dass ein insgesamt langer Abend mit mancher „Zugabe“ angesagt war und die Vorfreude auf den nächsten Abend mit den Denkmalschütern nährte.

Bilder und Bericht: Rainer Crummenerl



Samstag 24.06.2017

Das Golddorf Rönsahl feiert den Erfolg beim Dorf-Wettbewerb.

Rönsahl. „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel..“ Diesen Spruch des bis heute unvergessenen Alt-Bundestrainers Sepp Herberger machen sich die Rönsahler zu eigen. Das wurde unterschwellig bereits am Donnerstagabend deutlich bei der spontan arrangierten kleinen Dankeschön - Feier, zu der sich rund dreißig der am neuerlichen Titelgewinn im Kreiswettbewerb der zukunftssträchtigen Dörfer beteiligten Mitstreiter aus Vereinswelt, der Kommunalpolitik, den Kirchengemeinden und eben der Bürgerschaft insgesamt, in der Braustube der Brennerei getroffen hatten.

Als im Laufe des Nachmittags die Kunde von der erfolgreichen Titelverteidigung eintraf, war die Freude darüber, dass die Bewertungskommission die zahlreichen Aktivitäten in Rönsahl und die vorzeigbaren Ergebnisse im Sinne der Dorfgemeinschaft entsprechend honoriert hatte, bei allen Beteiligten natürlich groß - Grund genug also für eine kleine Feier und das dabei gezogene Fazit. Einig waren sich die Anwesenden darüber, dass der neuerliche Platz „ ganz oben auf dem Treppchen“ in erster Linie der Tatsache zu verdanken war, dass alle Beteiligten „an einem Strick“ gezogen und sich in unterschiedlicher Weise eingebracht hatten.

Das kam auch in den Worten von Ortsbürgermeister Holger Scheel zum Ausdruck, dessen Dank an seinen Amtsvorgänger Horst Becker ging, der sich bereits seit langen Jahren und praktisch von Anfang an als Motor und „spiritus rex“ in Sachen Dorf Wettbewerb verdient gemacht und sich in seiner Funktion als Vorsitzender des Brennereivereins auch diesmal entsprechend eingesetzt hat. Zwar habe, so Scheel sinngemäß, der Erfolg stets viele Väter. In ganz besonderer Weise gelte das allerdings für Karl- Friedrich Marcus, der als Nachfolger von Horst Becker seit Jahresfrist alle mit dem Thema „Dorf Wettbewerb“ zusammen hängenden Dinge koordiniert und die Begeisterung fürs Mitmachen neu entfacht und sich zudem in vorbildlicher Weise für das Umsetzen neuer Ideen stark gemacht habe, wie es unter großem Beifall weiter hieß.

Dass die Dorfgemeinschaft insgesamt von der Umsetzung neuer Ideen wie auch der Pflege von Altbewährtem profitiere, war im weiteren Verlauf ebenso Konsens, wie die Feststellung, dass das nun anstehende Mitmachen beim Wettbewerb auf Landesebene im kommenden Jahr – hier geht Rönsahl als Vertreter des Märkischen Kreises ins Rennen – praktisch ab sofort weitere Impulse und entsprechende Anstrengungen erforderlich mache...



Bericht und Bilder Rainer Crummenerl



Freitag, 7. Juli 2017



Stammtisch mit musikalischer Premiere.



Country, Soul, Rock&Roll machten gute Laune mit der Band "Plenty Faces". Zahlreiche Gäste und Fans besuchten den Stammtisch und ließen sich von der Livemusik von Britta Bendkowski (geb. Julius) und ihrem Partner begeistern. "Gerne wieder" versprach Britta.

Übrigens, an jedem ersten Freitag im Monat ist in der Braustube der Brennerei Stammtisch mit netten Gesprächen und dem "Rönsahler" Landbier zu dem Jeder und Jede eingeladen ist.

Montag 7.8.2017

Erste Vorbereitungen für Landeswettbewerb im kommenden Jahr.

Golddorf Rönsahl will wiederum erfolgreich teilnehmen.

Rönsahl. Eine Silbermedaille war verdienter Lohn für die Dorfgemeinschaft Rönsahl, die als Märkisches Golddorf und seinerzeit einziger für die Teilnahme am Wettbewerb der zukunftsfähigen Dörfer qualifizierter Vertreter des Märkischen Kreises am letztmals vor drei Jahren stattgefundenen Wettbewerb auf Landesebene teilgenommen hatte. Die gleiche Situation stellt sich auch jetzt wieder, nachdem das Dorf Rönsahl auch beim diesjährigen Wettbewerb auf Kreisebene seinen nun schon zum sechsten Mal errungenen Titel als Märkisches Golddorf verteidigen konnte und damit

für die an den Tag gelegten und in die Tat umgesetzten zahlreichen Bemühungen um Erhalt und Verbesserung dörflicher Strukturen belohnt worden war.

Frei nach des Alt-Bundestrainers Sepp Herberger geflügeltem Wort „ Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“ hatte Karl- Friedrich Marcus, der als Nachfolger des über den langen Zeitraum von fast drei Jahrzehnten als Ideen- und Taktgeber in Sachen Wettbewerbsteilnahme erfolgreich tätig gewesenen früheren Ortsbürgermeisters Horst Becker für frischen Schwung sorgt, jetzt zur Manöverkritik eingeladen.

Beim trotz der augenblicklichen Urlaubszeit gut besuchten Treffen der Mitglieder des Aktionskreises „ Dorfwettbewerb“ im Brauzimmer der Historischen Brennerei ging es zunächst um den Rückblick auf die für die Dorfgemeinschaft überaus erfreulich verlaufene Präsentation im Rahmen des stattgefundenen Wettbewerbs und die entsprechende Manöverkritik sowie ebenso um einen Ausblick auf den im kommenden Jahr angesagten Landeswettbewerb. Auch da nämlich, das war schon jetzt unisono Konsens, will die Dorfgemeinschaft



Rönsahl „ den Hut in den Ring werfen“, wohl wissend, dass ein erfolgreiches Abschneiden im Kreis der absoluten Top-Dörfer auf Landesebene ungleich schwieriger sein wird als das bei der Konkurrenz auf Kreisebene der Fall ist.

Doch auch hier gilt abermals das Motto „ Dabei sein ist alles.“ Denn, dass die Dorfgemeinschaft durch jedwede Aktivitäten im und fürs Dorf nur gewinnen kann und dass deshalb alles, was die dörfliche Infrastruktur nach vorne bringt, positiv zu bewerten ist, war unbestritten. Über die jeweilige Tagesaktualität hinaus – und auch darin waren sich die Anwesenden der Diskussionsrunde einig – soll einmal jährlich künftig ein „Runder Tisch“ installiert werden, bei dem alle Interessierten, so die Vereinsvertreter, Geschäftsleute, Politiker und Jugendliche, zu Wort kommen und die fürs Dorf wichtigen Dinge diskutieren können. Außerdem will man ein vom Märkischen Kreis angebotenes Beratungsgespräch mit weiteren Tipps zur dörflichen Zukunftsgestaltung gerne annehmen.

Als nächster Termin steht indes Dienstag, der 17. Oktober an. Dann nämlich findet um 19.00 Uhr die vom Märkischen Kreis im Beisein des Landrats angesagte feierliche Überreichung der Urkunden nebst Preisübergabe an die Gewinner in den einzelnen Kategorien beim Kreiswettbewerb der Dörfer statt. Das geschieht im Rahmen einer im Obergeschoss der Brennerei stattfindenden und vom Brennereiverein organisierten und musikalisch umrahmten Feierstunde, zu der nicht nur die Delegationen aus den am Wettbewerb teilgenommenen Ortschaften aus dem gesamten Märkischen Kreis sondern auch alle Interessierten bei Entrichtung eines kleinen Beitrags für Speisen und Getränke eingeladen sind.

Bericht und Bilder Rainer Crummenerl

Sonntag, 17. September 2017

KUK-Jazz - Dixie Friends Krombach

Schon recht bald nach ihrer Gründung im Jahr 2000 hatten sich die Dixie Friends Krombach einen großen Fan- und Freundeskreis erorbert. Immer mehr erfolgreiche Auftritte über Südwestfalen hinaus in der gesamten Bundesrepublik und im benachbarten Ausland stellten sich ein. Die Dixie Friends Krombach pflegen den traditionellen New Orleans und Dixieland-Stil in der üblichen Besetzung mit Trompete, Klarinette, Posaune, Bass bzw. Saousaphone, Piano, Banjo und Schlagzeug.

Somit sind sie in der Lage, die klassischen Jazztitel, als auch beliebte Evergreens zu bieten. Sie legen Wert darauf zu spielen, was das Publikum hören will.

Und das taten sie dann auch bei ihrem zweiten erfolgreichen Konzert in der wie dafür geschaffenen "Historischen Brennerei Rönsahl" vor rund 80 Zuschauern und erhielten verdienten starken und langanhaltenden und begeisterten Applaus.



Für die MZ berichtete Rainer Crummenerl von diesem Konzert wie folgt:

Erbauliche Matinee in der "Historischen Brennerei". Dixiefriends Krombach läuten den kulturellen Herbst ein.

Rönsahl "Summa cum laude" - So lautete gestern am frühen Nachmittag die einhellige Meinung der rund siebzig Konzertgäste, die zuvor der Einladung von KUK, dem Verein für Kultur und Kommunikation in Kierspe und Meinerzhagen, zum Konzert in der "Historischen Brennerei" in Rönsahl gefolgt waren. Verklungen waren soeben die letzten Tonsequenzen von "Dr. Jazz", einer Komposition aus der Feder von Jazz-Ikone King Oliver aus dem Jahr 1927, die als stürmisch geforderte und deshalb auch gern gewährte Zugabe den Abschluss eines außergewöhnlichen, zumindest nicht alltäglichen Konzert- und Kunstgenuss bedeuteten.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt hatte sich deutlich gezeigt, dass man mit der Verpflichtung des siebenköpfigen Ensembles der Dixie Friends Krombach, die schon im Vorjahr an gleicher Stelle einen hervorragenden Eindruck hinterlassen hatten, abermals einen guten Griff getan hatte, der einen Kunstgenuss der Sonderklasse erwarten ließ. Das war, zumal zu Beginn des "kulturellen Herbstgeschehens", dann auch der Fall und so recht nach dem Geschmack der vielen Freunde des traditionellen New Orleans und Dixieland Jazz. Diese beiden Stilrichtungen zogen sich, untrennbar miteinander verschmolzen und oftmals kaum zu unterscheiden, auch bei diesem Konzert gleichsam als eine Art "roter Faden" durch das gesamte Programm.

Bei dem Konzert, das zugleich den Auftakt zum "kulturellen Herbstgeschehen" in der Brennerei bildete, kamen die Fans des traditionellen New Orleans und Dixieland Jazz voll auf ihre Kosten.

"When you're smiling, the whole world miles with You" - dieser zum Beginn der Matinee gespielte und teilweise durch Gesang unterlegte Titel, so hieß es dazu, sollte als Richtschnur für die gesamte Veranstaltung dienen. Und dieser Wunsch der Musiker ging dann auch in Erfüllung, zumal - wie zur Bestätigung dessen - sogar die Sonne während des gesamten Konzertes ihre hellen Strahlen durch die Fensterscheiben schickte und damit zur positiven Stimmung beitrug.

So befanden sich dann die Musiker, nämlich Helmut Link (Bariton und Alt-Saxophon) Hartmut Horbach (Kornett und Trompete), Albert Klein (Klarinette und Sopran-Saxophon), Werner Petruck (Bass), Gerhard Schmidt (Piano), Lutz Catterfeld (Schlagzeug) sowie Udo Wernscheid aus Meinerzhagen (Banjo), schnell "On the sunny side of the street", einen der im Laufe des Vormittags intonierten traditionellen Titel.

Mit so manchem Griff in die musikalische Schatzkiste der bis heute unvergessenen Gospels und Spirituals, die vielfach als Spiegelbild der Zeitgeschichte in ihrem Ursprungsland Amerika zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gelten, dabei durfte natürlich auch "When the Saints go marchin' in" nicht fehlen - trafen die Dixie Friends Krombach abermals den Geschmack des Publikums und empfahlen sich in eindrucksvoller Weise für weitere Auftritte an gleicher Stelle".



Hatten sich schnell in die Herzen der Zuhörer gespielt -Die Dixie Friends Krombach

Gut siebzig Gäste waren zum KUK-Konzert in Rönsahl gekommen

Montag, 25. September 2017

Konzert "Duo Denkmalschutz"

Oldie-Liederabend zum Mitsingen - "Frauen im deutschen Schlager"

Zwar nicht eben als ausgesprochener "Quotenkiller", will man diesen in Zusammenhang mit der Einschaltquote bei konkurrierenden Fernsehsendungen verwendeten Begriff überhaupt heranziehen, wohl aber als echte Alternative zur abendlichen Flimmerkisten-Unterhaltung stellte sich einmal mehr der stattgefundene Liederabend in der "Historischen Brennerei" dar.

Dieser neuerliche Abend in der in gewissen Zeitabständen immer wieder gern angebotenen und inzwischen fast zur Serienreife avancierten Veranstaltungsreihe, der zahlreiche Freunde der

Schlager- und Volksmusik früherer Jahre mittlerweile gar einen gewissen Kultstatus nicht mehr absprechen wollen, fand auch diesmal wieder entsprechend große Resonanz weit über die Ortsgrenzen hinaus gut 100 Fans altbekannter Schlager aus dem gesamten Volmetal und aus dem benachbarten Rheinischen sorgten für eine entsprechende Kulisse.

Wiederum nämlich hielten Robert Horst Becker ("Der Junge mit der Munsharmonika") und Heinz-Georg Ackermeier (Gitarre), beide zudem zwischendurch auch als mit sonorer Stimme ausgestattete Solisten bei locker vom Hocker erfolgter Moderation gefragt, für ihren Auftritt in der Brennerei Lieder zum Mitsingen, zum Träumen und Erinnern bereit. Bereits im Vorfeld hatten die beiden Hobby-Entertainer gemeinsam die Musiktitel für diesen Abend ausgesucht, die diesmal unter dem Sammelbegriff "Frauen im deutschen Schlager" standen.

In gewohnter Weise wurden sie bei ihrem Vortrag von Regina und Karl-Friedrich Marcus unterstützt, die auch diesmal dafür sorgten, dass die jeweiligen Liedtexte auf die Leinwand projiziert wurden, so dass die Besucher kräftig mitsingen konnten. Die nämlich ließen sich auch nicht lange bitten und stimmten freudig in den bunt gemixten Melodienreigen altbekannter Schlager ein. Dadurch - und sicher auch, weil das eingespielte Team Stefan Becker und Michael und Astrid Merschmann hinter Tisch und Tresen ein Auge darauf hatte, dass niemand hungern und dursten mußte, kam schon bald beste Stimmung und entsprechende "Betriebstemperatur" auf.

Bei rund dreißig aufgetischten Schlagersätzen aus der Oldie-Kiste, angefangen von Bill Ramseys "Zuckerpuppe aus der Bauchtanztruppe" über Freddys Gitarre und das Meer", Rocco Granatas "Marina" bis hin zu Gerhard Wendlands Klassiker "Tanze mit mir in den Morgen", ließen sich die Zuhörer nicht lange bitten und stimmten freudig mit ein, so dass ein insgesamt langer Abend angesagt war. - Schon jetzt dürfen sich die Freunde dieser Veranstaltungsreihe auf das nächste Event freuen: Der nächste Abend mit dem "Duo Denkmalschutz" findet am Donnerstag, den 7. Dezember, dann unter Mitwirkung des Männerchores Kierspe (MC) und in Blickrichtung auf das Weihnachtsfest, statt.

(Bericht Rainer Cruimmenerl)

Bilderserie



Zur Erfolgsserie aufgestiegen: Die Liederabende des "Duo Denkmalschutz" Robert Horst Becker (Mundharmonika) und Heinz-Georg Ackermeier (Gitarre)

Horst Becker sorgte für die leiseren Töne und verzauberte mit seinen Mundharmonika-Solis



Gastauftritt der Band "Musik with friends" aus Meinerzhagen-Valbert

Gastsänger Dieter Waldhelm vom Männergesangverein Kierspe



Das begeisterte Publikum stimmte bei den vielen alten "Ohrwürmern" stets gerne mit ein



Dienstag, 17. Oktober 2017

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" - Feierstunde zur Urkundenübergabe und Preisverleihung in der "Historischen Brennerei Rönsahl"

(Bericht Rainer Crummenerl) "Zu einer Feierstunde zwecks Urkundenübergabe und zur Überreichung der von verschiedenen Sponsoren zur Verfügung gestellten Sonderpreise an die - aus dem diejährigen Wettbewerb auf Kreisebene hervorgangenen - jeweils drei erstplazierten Dörfer bzw. Siedlungsgemeinschaften, hatte der Märkische Kreis die Vertreter aller Beteiligten in die "Historische Brennerei Rönsahl" eingeladen.

Gern hatte die Dorfgemeinschaft Rönsahl und hier speziell der Brennereiverein, dabei in bewährter Weise unterstützt durch die Rönsahler Landfrauen, die Rolle des Gastgebers übernommen, eine Aufgabe, die dem jeweiligen Gesamtsieger im Kreiswettbewerb zukommt.

Die Vertretung des Golddorfes Rönsahl als Gesamtsieger

Im Mittelpunkt der in der "Historischen Brennerei Rönsahl" stattgefundenen Feierstunde stand die Verleihung der Siegerurkunden nebst Übergabe der Sonderpreise an die beim Kreiswettbewerb erfolgreichsten Dörfer.

Landrat Thomas Gemke richtete zu Beginn der gut besuchten Veranstaltung ein Grußwort an die Vertreter der am Wettbewerb teilgenommenen Dörfer und freute sich darüber, dass neben Mitgliedern der Kreis-Bewertungskommission und der Landwirtschaftskammer auch mehrere hochrangige Mandatsträger aus der Kommunalpolitik, so unter anderem die Bürgermeister der Städte Kierspe und Halver, durch ihr Erscheinen den praktischen und hohen ideellen Stellenwert, der diesen nunmehr bereits seit drei Jahrzehnten initiierten Wettbewerb auszeichnet, entsprechend würdigen.



Landrat Thomas Gemke als Vertreter des Märkischen Kreises leitete den Reigen der Gratulanten ein und würdigte das an den Tag gelegte ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement der am Wettbewerb beteiligten Dörfer

Dass der Märkische Kreis eine blühende Region mit leistungsstarken Ortsteilen sei, woran bürgerschaftliches Engagement, so wie speziell auch im Rahmen der Wettbewerbskriterien an den Tag gelegt, einen nicht unwesentlichen Anteil habe, stellte Gemke besonders heraus.

In ähnlicher Weise äußerte sich auch Rönsahls Ortsbürgermeister Holger Scheel, der allen am Erfolg Beteiligten für ihr ehrenamtliches Engagement dankte, das ein gutes Stück weit dazu beigetragen habe, dass das Golddorf Rönsahl ein Ort sei, in dem sich gut leben lasse und der Zukunft habe.

In die gleiche Richtung zielten die Grußworte von Bürgermeister Frank Emde sowie von Horst Becker, der die mittlerweile unverzichtbar wichtige Funktion der Brennerei als Zentrum für vielerlei bürgerschaftliche Aktivitäten ansprach, sowie auch die Statements der Vertreter der Bewertungskommission wie der Landwirtschaftskammer.



Aufgelockert wurden die einzelnen Redebeiträge durch musikalische Beiträge des "Duo Denkmalschutz" Heinz Georg Ackermeier und Robert Horst Becker sowie Britta Julius und Daniel Wanick, bevor der Landrat den Hauptteil

des Abends, nämlich die Urkundenverleihung sowie die Übergabe der Sonderpreise einleitete und danach die Bühne freigab für den von Holger Scheel moderierten lockeren Ausklang der Feierstunde."



Weitere Bilder über die Feierstunde zur Urkundenübergabe und Preisverleihung an die teilnehmenden Dörfer des Märkischen Kreises am 17. Oktober 2017



Samstag, 21. Oktober 2017

Shanty-Chor Werdohl begeistert mit "Liedern so schön wie der Norden..."

Die Mannschaft ist an Bord, die Leinen los, und schon sticht das Schiff in See.

Zumindest ein Hauch von echter Seeluft, zwischen den Zeilen manchmal auch ein gefühlter Touch von Seemannsgarn, so wie das wohl auf mancher Kaperfahrt gesponnen wird, wenn "raue Gesellen" auf langer Fahrt über die Ozeane unterwegs sind, schwang zweifellos mit beim neuerlichen Auftritt des Shanty-Chores Werdohl in der "Historischen Brennerei".

Auf vielfachen Wunsch nämlich und aufgrund des nachhaltigen Eindrucks, den der im Vorjahr an gleicher Stelle stattgefundenen Konzertabend der passionierten Sängerschar bereits damals hinterlassen hatte, waren die Werdohler "Binnenland-Seeleute" erneut nach Rönsahl gekommen, abermals mit einem ganzen Sack voller wohlklingender Seemannslieder. Sehr zur Freude, der - diesmal leider durchaus überschaubaren - Anzahl der Zuhörer. Die allerdings ließen sich nicht lange bittem, sparten auch nicht mit reichlich Szenenbeifall und stimmten gleich von Anfang an freudig mit ein, als "Lieder so schön wie der Norden" aufgetischt wurden. Da war es nur zu natürlich, dass die Konturen zwischen den Sauerländer Bergen und der fernen Waterkant hoch in Deutschlands Norden allmählich verschwanden und der tief in vielen Menschen schlummernden Sehnsucht nach allem, was mit der christlichen Seefahrt zu tun hat, Platz zu machen.

Denn, dass Träumen an diesem Abend nicht nur gestattet, sondern ausdrücklich erwünscht war, kam in etlichen in der Mehrzahl geläufigen eingängigen Liedtexte und gut bekannten Melodien zum Ausdruck. Breit gefächert nämlich war die Palette dessen, was der Shanty-Chor Werdohl zu Gehör brachte. Dabei bewegten sich die Choristen auf ihrer fiktiven musikalischen Seereise keineswegs nur im Bereich der Nordsee, sondern fühlten sich wohl auf manch abenteuerlichen Kaperfahrt auf den Weltmeeren.

Manch sehnsuchtsvolle Erinnerungen und ein gerüttelt Maß an Fernweh verbanden sich so mit den musikalischen Grüßen an die "Gelbe Rose aus Texas", die schönste Seemannsbraut, die man sich nur denken kann". Der musikalische Liederkranz führte zum Golf von Biskaya und von Hamburg nach Hawaii, beinhaltete den "Baltimore-Song" ebenso wie die im letzten Moment vermiedene Begegnung mit dem von allen Seeleuchten gefürchteten Klabautermann, um dann letztendlich die ersehnte Heimkehr nach Hamburg, St. Pauli und der Reeperbahn einzuleiten. Versteht sich am Rande, dass die Zuhörer nicht mit Beifall sparten und die muntere Sängerschar letztlich nicht ohne "Zugabe" entließen. **(Rainer Crummenerl/MZ)**



Der Chanty-Chor Werdohl



Chanty-Chor Werdohl, unterstützt mit hervorragendem Schifferklavierspiel



Ein ganz besondere Soli-Auftritt

1. Adventswochenende Samstag, 02. Dezember 2017 und Sonntag, 03. Dezember 2017

8. Weihnachtsmarkt in der gesamten "Historischen Brennerei" und auf dem kompletten Außengelände

Weihnachtsmarkt 2017 - Der Publikumsmagnet liegt im Grenzdorf

(Bericht Rainer Crummenerl/MZ)

"Tausende Besucher strömen zum Weihnachtsmarkt in Rönsahl / Parkplätze werden wieder zur Mangelware.

Wer zu spät kam, den bestafte zwar nicht das Leben, wohl aber gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Parkplatz in der Nähe des Rönsahler Weihnachtsmarktes am Wochenende schwierig. Schon am frühen Samstagnachmittag zeichnete sich ab, dass der zum achten Mal innerhalb der Räumlichkeiten des alten Bruchsteingemäuers der Histroischen Brennerei mit ihrem ganz speziellen Flair sowie im Freigelände des alten Gutshofs Auf der Roe aufgezugene Weihnachtsmarkt in Rönsahl auch in diesem Jahr zum absoluten Publikumsmagneten werden sollte.



Ein besonders attraktiver Stand mit selbstgemachten Nudeln und leckeren Saucen

Eine, mehrere Tausende zählende Besucherschar aus Nah und Fern gab sich bereits in den Nachmittagstunden des Samstags und bis spät in die Nacht zum Sonntag buchstäblich die Klinke in die Hand und bestätigte damit einmal mehr den Ruf des Rönsahler Weihnachtsmarktes, als eines der absoluten Highlights in der Beliebtheitskala ähnlich gelagerter Veranstaltungen in der gesamten Region zu gelten, in eindrucksvoller Weise.



Besonders beliebt war das eigene Stockbrotbacken

Denn das auch diesmal vom ehrenamtlich fungierenden Organisationsteam ausgegebene Motto "Kreativität geht vor Kommerz" sollte sich abermals als goldrichtig erweisen: Mit einem auf mehr

als 70 Ständen angebotenenem und unterschiedlich strukturierten und dabei weitestgehend auf die Advents- und Weihnachtszeit abgestimmten vielfältigen Waren- und wohl ausgewogenen Unterhaltungsangebot hatte man den Nagel auf den Kopf - und sicher auch den Geschmack der Marktbesucher - getroffen.



Der Nikolaus erfreute die Kinder mit kleinen Geschenken

Dabei stellte sich wieder einmal in eindrucksvoller Weise heraus, wie wertvoll und vielseitig nutzbar das Terrain um die ehemalige Brennerei und das vorhandene räumliche Angebot allein vom Ambiente her für Veranstaltungen, gerade auch dieser Art, ist



Die Märchenfee wartet auf ihre kleinen Gäste

Wenn dann auch noch das Gesamtkonzept stimmt und zudem auch das Wetter mitspielt, dann steht einer rundum gelungenen Veranstaltung buchstäblich nichts im Wege. Zumal es am Samstag und weitgehend auch am Sonntag nämlich von oben trocken blieb - und auch die winterliche Temperatur passte zum Marktgeschehen. Beste Voraussetzungen also auch von daher.



Sängerin und Gitarristin Annette Gräfe erfreute mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern



Musik an allen Ecken und Kanten sorgte überall für eine gute Stimmung

Schon im Vorfeld des Geschehens hatten etliche Markthändler ihrer Kreativität bei der Anfertigung von allerlei netten und nützlichen Dingen für den weihnachtlichen Gabentisch und den täglichen Gebrauch freien Lauf gelassen und dabei jede Menge an handwerklichem Geschick unter Beweis gestellt.

Weit gespannt war daher der Bogen der angebotenen Exponate. Der nämlich reichte von mit viel Liebe zum Datail kreierte Weihnachtskrippen über filigranen Schmuck mancherlei Art bis zu der breit gefächerten Palette an vornehmlich in die Advents- und Weihnachtszeit passenden Accessoires für Haus und Garten.

Besonders löblich auch das Engagement in Sachen Unterhaltungsmöglichkeiten für die jüngsten Familienmitglieder. Während sich die Eltern in aller Ruhe dem Marktgeschehen widmen konnten, nahm derweil die Märchenfrau ihre kleinen Zuhörer mit ins Zauberland der Weihnachtswelt, auch konnten sich die Kleinen beim Stockbrotbraten vergnügen - und natürlich war auch der Nikolaus auf dem Markt ein viel beschäftigter Mann.

Zudem sorgten die Bläserklasse 7.3 der Gesamtschule, Solistin Annette Gräve, Luca Merschmann und ihre Saxofon-Gruppe sowie der Bläserchor der Kirchengemeinde fürs musikalische Drum und Dran rund um die Brennerei. So erfüllte der Weihnachtsmarkt in Rönsahl auch diesmal wieder alle Erwartungen und weckte bei allen Beteiligten bereits jetzt die Vorfreude auf die Veranstaltung im kommenden Jahr."

Donnerstag, 07. Dezember 2017

Das "Duo Denkmalschutz" und der MC Kierspe präsentierten vor gut 100 Besuchern weihnachtliche Lieder zum Zuhören, Mitsingen und Träumen in einem rundherum gelungenen Konzert.



Gute Laune unter dem Weihnachtsbaum verbreitete das "Duo Denkmalschutz" Heinz-Georg Ackermeier/Gitarre und Robert Horst Becker/Mundharmonika

Gute Stimmung ist von vornherein vorprogrammiert, wenn das "Duo Denkmalschutz", nämlich Horst Becker mit seiner Mundharmonika und Heinz-Georg Ackermeier, dem der Umgang mit der Gitarre leicht von der Hand geht, zu einem musikalischen Abend in die "Historische Brennerei" einladen.

Weil beiden bei solcherlei Gelegenheit neben dem zum jeweiligen Anlass passenden Griff in die musikalische Schatzkiste auch das eine oder andere Bonmot leicht über die Lippen kommt, braucht man sich über entsprechenden Unterhaltungswert oder gar mangelnden Zuspruchs seitens der Besucher keinerlei Gedanken machen.

So war das auch beim neuerlichen "Heimspiel" der beiden "Self-made-Entertainer", die am Donnerstagabend in nun schon lieb gewordener Weise und in diesem Zusammenhang zum Zuhören, Verinnerlichen und natürlich auch zum Mitsingen altbekannter Weihnachtslieder eingeladen hatten.

Als weiterer Pluspunkt galt, dass auf vielfachen Wunsch die Sänger des MC Kierspe mit Chorleiterin Sofia Wawerla mit von der Partie waren und mit mehreren stimmungsvollen Liedern, darunter einem mit besonders viel Beifall bedachten Solobeitrag von Dieter Waldhelm beim Hymnus - "Die zwölf Räuber von Simeon Ignatieff" - als einem der absoluten Höhepunkte im Programm, welcher der Veranstaltung zusätzlichen Glanz verlieh und damit wesentlich zum Gelingen des Abends beitrug.



Klangvoll unterstützte der Männerchor Kierspe das Weihnachtsliederkonzert des "Duo Denkmalschutz"

Ein liebevoll geschmückter Weihnachtsbaum und gedämpftes Licht, dazu unterstrichen kleine Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei den wie stets bestens florierenden Service des Brennereitaems, sorgten für vorweihnachtliche Stimmung und werteten das urige Ambiente im historischen Gebäude weiter auf.

Zudem hatten Regina und Karl-Friedrich Marcus in bewährter Weise wieder dafür gesorgt, dass die Technik funktionierte und die Texte der jeweils angestimmten Weihnachtslieder altbekannter und neuerer Fassung auf der Leinwand angezeigt wurden und somit zusätzlich zum Mitsingen einluden. Die beiden "Denkmalschützer" zeigten sich dabei in bewährter Weise um die angezeigte Balance zwischen feierlicher Stimmung und der Botschaft - die liebgewordene Weihnachtslieder übermitteln wollen - bemüht, versäumten zudem aber auch nicht, durch hin und wieder eingestreute Bonmots zusätzliche Akzente zu setzen.



Alt und Jung erfreuten sich gemeinsam wieder einmal an einem wunderschönen Weihnachtsliederkonzert zum Mitsingen

So war abermals ein in sich stimmiger und unterhaltsamer Abend angesagt, der allen Beteiligten viel Freude bereitet haben dürfte und schon jetzt die Vorfreude auf den für das kommende Frühjahr angekündigten nächsten Abend mit beliebten Schlagern zu wecken wußte. (Bericht Rainer CRummenerl/MZ)

Mittwoch, 27. Dezember 2017

Sternsinger in Rönsahl besuchen zum Start die "Historische Brennerei Rönsahl"

Nach langer Tradition sind in den letzten Tagen des Jahres bis zum 06. Januar eines jeden neuen Jahren die Sternsinger auch in Rönsahl auf Tor.



Traditionsgemäß beginnen die Sternsinger in Rönsahl mit dem Besuch in der "Historischen Brennerei" beim Ortsbürgermeister Holger Scheel und beim Vereinsvorsitzenden Horst Becker

Zu Beginn besuchten sie die "Historische Brennerei" und den anwesenden Ortsbürgermeister Holger Scheel sowie den Vereinsvorsitzenden Horst Becker und wurden dort herzlich empfangen, wo sie um Spenden zur Linderung von Kindernot in aller Welt zu baten.

Die im Jahr 1959 erstmals und seitdem landesweit und ursprünglich vornehmlich als Sammelaktion des katholischen Kinderhilfswerks durchgeführte Aktion findet in Rönsahl in diesem Jahre mittlerweile bereits zum 36. Mal in Folge statt und wird sowohl von der katholischen Filialgemeinde St. Engelbert wie auch von der Evangelischen Kirchengemeinde in ökumenischer Weise getragen.

In der vergangenen Woche war es dann soweit, dass die kleinen Sternsinger, entsprechend verkleidet, in Begleitung ihrer erwachsenen Betreuer und in kleinen Gruppen aufgeteilt, auch im Dorfkern von Rönsahl und auf den umgebenden Höfen unterwegs waren, um an vielen Haustüren zu klingeln und den Hausbewohnern Glück- und Segenswünsche für das kommende Jahr zu übermitteln.

Zuvor eingeübte Lieder sowie der an passender Stelle angebrachte Segenswunsch C-B-M (Christus Manisonem Benedicat / Gott segne dieses Haus) galten dabei als Dankeschön für so manche Geldspende, die in den mitgeführten Sammelbüchsen der kleinen Könige landete.

Der auf diese Weise unter dem Motto "Segen bringen - Segen sein" eingesammelte Geldbetrag kommt in diesem Jahr schwerpunktmäßig der Bekämpfung der Kinderarbeit in Indien zugute.

Traditionell endet die Sternsinger-Aktion am 6. Januar, dem Tag der Heiligen Drei Könige. An diesem Tag besuchen die Sternsinger den katholischen Gottesdienst und sind tags darauf dann ebenfalls in der Servatiuskirche zu Gast im Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde.